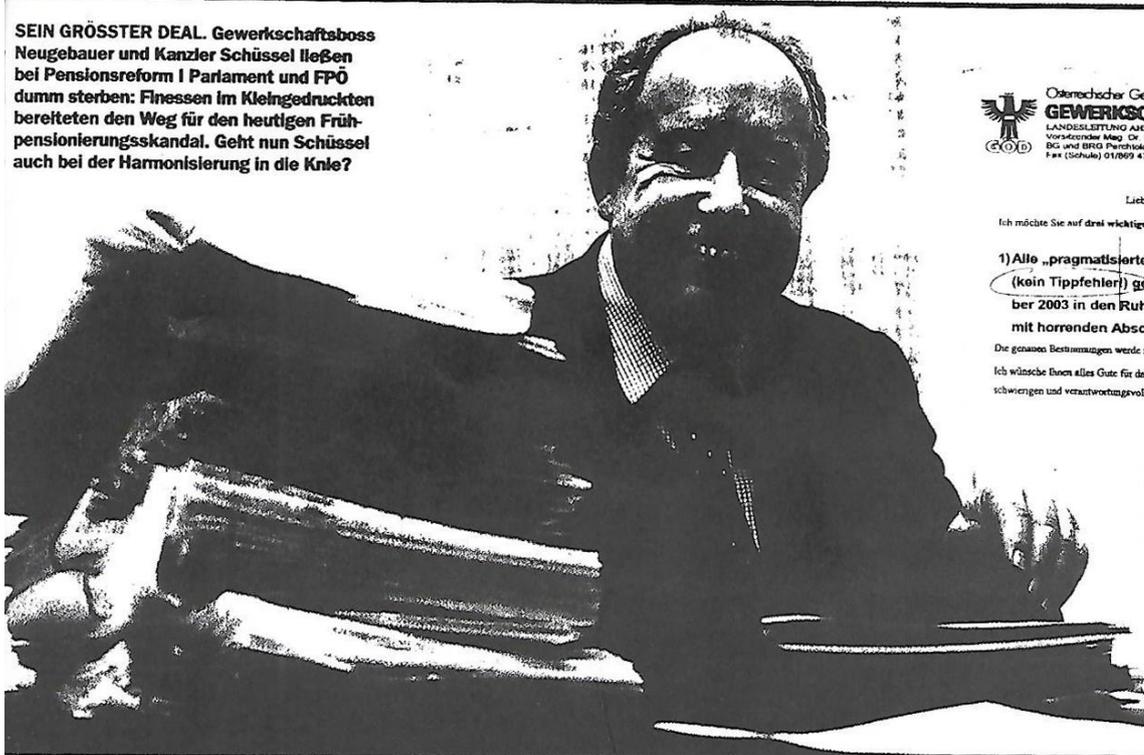


SEIN GRÖSSTER DEAL. Gewerkschaftsboss Neugebauer und Kanzler Schüssel ließen bei Pensionsreform I Parlament und FPÖ dumm sterben: Finessen im Kleingedruckten bereiteten den Weg für den heutigen Frührentierungsskandal. Geht nun Schüssel auch bei der Harmonisierung in die Knie?



Osterreichischer Gewerkschaftsbund
GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST
LANDESSITZUNG AHS-NÖ, FRAKTION CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTER
Vorsitzender Mag. Dr. Eckehard Quin
BG und BRG Perchtoldsdorf, Rosengasse 2-4, 2380 Perchtoldsdorf
Fax (Stichwahl) 01 8609 47 209, Tel. 0650 2300 000, e-Mail: eckehard.quin@ogon.at

Perchtoldsdorf, am 2. September 2003

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Sie auf drei wichtige gesetzliche Änderungen hinweisen.

1) Alle „pragmatisierten“ Lehrer, die vor dem 1. Jänner 1954 (kein Tippfehler!) geboren wurden, können mit 1. Dezember 2003 in den Ruhestand treten – wenn auch teilweise mit horrenden Abschlägen.

Die genannten Bestimmungen werde ich in den Erläuterungen erklären.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das kommende Schuljahr und viel Freude an Ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit.

Eckehard Quin

Mag. Dr. Eckehard Quin
Vorsitzender der Landeskonferenz AHS-NÖ

DER SKANDAL-BRIEF DER BEAMTENGEWERKSCHAFT

Am 2. September schrieb Beamten-gewerkschafter Quin eine Anleitung zum Missbrauch der Pensions-gesetze durch AHS-Lehrer. Ein perfektes Räderwerk aus Politik, Gewerkschaft und Top-Beamten hilft fleißig mit bei der Massen-Frührentierung.

Der Pensionssskandal

Das Geheimdokument zum „Beamten-Selbstbedienungsladen“

MIT 50 IN DIE RENTE. NEWS deckt auf: Wie die Beamten-gewerk-schaft für die Flucht in die Frührente wirbt - auf Kosten aller Steuerzahler.

Da staunte die Frau Bildungsministerin: Fast 90 Prozent aller Lehrer, die mit der „Chance 55“ in die Frührente hätten gehen können, haben das Angebot per 1. Dezember angenommen. Der Haken: Von den 3.000 rüstigen Frührentnern sind die meisten 50 statt 55 Jahre alt! Hätte Franz Klammer, dieser Tage 50, statt Olympiasieger zu werden, auf Lehrer umgesattelt, wäre er schon in Pension – und müsste nicht wie Normalsterbliche bis 65 arbeiten.

Der Skandal-Brief. Wie es bei dieser Aktion zugeht, zeigt ein Dokument, das NEWS exklusiv vorliegt (siehe Faksimile oben). Der Christgewerkschafter und Vorsitzende der Landessektion AHS-NÖ Eckehard Quin schreibt am 2. September an die „lieben Kolleginnen und Kollegen“ auf hochoffizielltem Gewerkschaftsbriefpapier:

„Alle pragmatisierten Lehrer, die vor dem 1. Jänner 1954 (kein Tippfehler!) geboren wurden, können mit 1. Dezember 2003 in den Ruhestand treten – allerdings mit teils horrenden Abschlägen.“ Möglich gemacht hat diesen Skandal „ein Selbstbedienungsladen, wo Ge-

setze missbraucht werden und die Abschläge bei weitem nicht horrend sind“, meint Pensionsexperte Bernd Marin. Ein Netzwerk aus Beamten-gewerkschaftern an der Basis, Landesschulräten, die Ansuchen „kollegenfreundlich“ genehmigen. Spitzenbeamten in Ministe-

rien bis hinein ins Kanzleramt, die Gesetzeslücken fabrizierten. Und ÖVP-Spitzenpolitikern, allen voran Kanzler Wolfgang Schüssel und Fritz Neugebauer als ÖAAB-Chef und Beamten-gewerkschafter, die über die Lücken – zumindest – mit Grandezza hinwegsehen. Denn

Wie lange die Beamten von Pensionskürzungen verschont bleiben.

So bleiben die Beamten-Renten 20 Jahre ungeschoren

PENSIONSANTRITT	JAHRESPENSION			
	26.000 Euro ASVG-Höchstpension	28.000 Euro Beamte bis 2.500 Euro Letztbezug	39.200 Euro Beamte bis 3.500 Euro Letztbezug	84.000 Euro Beamte bis 7.500 Euro Letztbezug
2004	-10 % -2.600,-	0 % 0,-	-0,1 % -39,2	-0,1 % -84,-
2011	-10 % -2.600,-	-1,63 % -456,40	-2,71 % -1.062,-	-2,71 % -2.276,40
2018	-10 % -2.600,-	0 % 0	-1 % -392,-	-6 % -5.040,-
2023	-10 % -2.600,-	-1,05 % -294,-	-3 % -1.176,-	-9 % -7.500,-
2025	-10 % -2.600,-	-10 % -2.800,-	-10 % -3.920,-	-10 % -8.400,-

über Nacht stand im „Kleingedruckten“ der ersten Pensionsreform 2003 – als im Parlament wohl außer Schüssel und zornbebenden SP-Gewerkschaftern nur Beamten-Boss Neugebauer selbst wusste, warum er dafür stimmte – jene „Gesetzeslücke“, die VP-Gewerkschaftern nun zur Massenfrüh-pensionierung dient.

„Zehn Jahre früher in Pension.“

Durch eine „kleine Änderung des Bundesbediensteten-Sozialplangesetzes“ gewinnt, schreibt Gewerkschafter Quin an die Kollegen, ein Lehrer, der am 31. 12. 1953 geboren wurde, stolze „zehn Jahre (!) bei rechtzeitigem Früh-pensionierungsantrag – statt 2013 verabschiedet er sich 2003“. Quin: „Eine interessante Gesetzeslücke.“

„Ruhestand schneller genießen.“

Lehrer, die durch dieses Netz fallen, werden wohlfeil abgefedert: Durch „Teilzeitbeschäftigung ohne spezielle Gründe“ und „Anträge auf ein Sabbatical am Ende des Berufslebens“ (ein krasser Widerspruch zum Gedanken des Sabbaticals zur Weiterbildung), die ebenfalls „leicht“ verändert wurden, kann laut Brief des Christgewerkschafters etwa ein Lehrer, Jahrgang 1952, statt 2017 schon 2010 den „Ruhestand genießen“.

„Wem's sehr ungelegen kommt.“

„Personen, denen die Anhebung des Pensionsantrittsalters sehr ungelegen kommt, können doch ein bisschen früher gehen.“ Ein Lehrer, geb. 1950, sollte 2011 in Rente gehen. Der ÖGB erklärt ihm nun, wie er schon 2007 „keinen Fuß mehr in die Schule setzen muss“ ...

„Kollegenfreundliche Chefetage.“

Der Partner dieser Packelei? Quin: „Es hängt vom Landesschulrat ab, ob er ein Sabbatical genehmigt. Bisher hat er in einem solchen Fall immer sehr kollegenfreundlich

agiert.“ Offenbar gibt es eine enge Kooperation zwischen ÖGB, Landesschulräten und Politik, die wie ein Räderwerk ineinander greifen. Klar ist: Unter tätiger Mithilfe führender Politiker, Beamter und Gewerkschafter werden hier Pensionsmilliarden verschleudert – und die ASVG-Rentner bluten.

Harmonisierung mit 120 % Vorsprung.

Wenn es so weitergeht, wohl auch bei der „Harmonisierung“: Der Kanzler-Plan, dass nur Beamte unter 35 ins ASVG kommen, bedeutet: Weitere 20 Jahre verlieren Beamte deutlich weniger als ASVG-Rentner. Und „Länder-Reformen“ heißen, dass der Pensionsvorsprung der Landesbeamten bis 2018 auf bis zu 120 Prozent anwächst (siehe Grafiken unten). Ob es zu einer Harmonisierung kommt, die wenigstens in 30 Jahren greift, bezweifeln Insider längst: Neugebauer hat sich noch nicht einmal an den Verhandlungstisch gesetzt – zuerst wird alles von Kanzler und Sozialpartnern am Runden Tisch abgeschlossen. Dann erst tritt Neugebauer

auf. Der Mann, der laut Marin der Einzige ist, „vor dem Schüssel in die Knie geht“. Und die Pläne der Beamten lassen Düsteres ahnen: Reform nur für Neueintretende oder massive Gagenerhöhung im Gegenzug – was weitere Milliarden verschlingt. Die Renten der Hochbürokraten, die die Gesetze dazu verfassen, beträfe das nicht mehr. Ihr Rettungsschifflein in die Pension ist ohnehin in See gestochen – in Form der Fraktion christlicher Gewerkschafter.

JOSEF GALLEY ■



Länder-Beamte als Top-Kassierer.

So privilegiert sind Landesbeamte

	RENTENVORSPRUNG DER LANDESBEAMTEN	
	Vorsprung auf A-Beamte im Bund	Vorsprung auf ASVG-Akademikerpension
2004	+5 %	+52 %
2011	+16 % bis +32 %	+53 % bis +120 %
2028	+29 % bis +43 %	+49 % bis +113 %

Die doppelte Pension. Vergleichbar verdienende Akademiker (im ASVG beträgt die Höchstpension derzeit 26.000 Euro jährlich) haben in der Pension gewaltige Einkommensunterschiede: Aber – je nach Landes-pensionsprivileg unterschiedlich – es führen immer die Landesbeamten.